

## Neue Cyphogastrinen.

### (Coleoptera-Buprestidae.)

Von Jan Obenberger (Prag II, Olivagasse 5).

#### 1. *Cyphogastra diabolica* m. n. sp.

Patria: Britisch-Neuguinea.

Länge: 28 mm.

Die Oberseite ist ebenso wie die Unterseite schwärzlich kupferig, unten etwas heller gefärbt. Die umgebogenen Seiten des Halsschildes, die zwischen dem Seitenrande und der Prosternalnaht liegen, sind abgeglättet, schön smaragdgrün, ebenso wie die länglichen Eindrücke am Seitenrande des Halsschildes. Die Flügeldecken am Außenrande mit mehreren Zähnen; die Flügeldecken sind am Ende geradlinig verengt. Der Seiteneindruck des Halsschildes ist groß, er reicht bis fast zum Vorderrande.

Kommt hinter *alorensis* Kerr.

Der Kopf ist in der Mitte sehr tief länglich eingedrückt, kupferig. Der Halsschild ist etwa  $1\frac{1}{3}$ mal so breit als lang, auf den Seiten bis zum vorderen Viertel fast parallelschief, von ebenda nach vorn in einem starken Winkel verengt; die Vorderwinkel erscheinen daher abgestutzt. Der grüne, im Grunde äußerst fein punktierte und chagrinierte Längseindruck ist nach außen wulstig begrenzt; diese Seitenwulst ist grob spärlich punktiert. Die Flügeldecken sind reihig fein punktiert, diese Punktur ist auch im apikalen Teile sehr deutlich.

Der Raum zwischen dem Seitenrande des Halsschildes und dem vorn bei den Vorderwinkeln beginnenden und bei den Vorderhüften endenden Prosternalnaht ist abgeglättet, äußerst fein punktiert und chagriniert, etwas vertieft, grün (ebenso wie die Episternen der Mittelbrust). Die ganze übrige Unterseite ist rotkupferig. Prosternum ist ungerandet, in der Mitte länglich vertieft. Das erste Fühlerglied ist schwarz, die übrigen sind braun.

Diese prachtvolle Art ist durch die auffällige Färbung, Gestalt, Struktur usw. leicht kenntlich.

In meiner Sammlung.

#### 2. *Cyphogastra collaris* m. n. sp.

Patria: Key-Inseln.

Länge: 33—35 mm.

Prachtvoll smaragdgrün, die Unterseite ist goldig. Abdomen gegen die Spitze etwas rötlich gefärbt. Die Flügeldecken sind ziemlich dicht und stark gereiht punktiert, die Spitzen sind mehrzählig, der Seitenrand ist gegen die Spitzen ausgeschweift verengt; ohne Eindrücke; das Ende ist geschwärzt oder bläulich. Der Halsschild beiderseits

mit einem sehr großen, breiten, länglichen, parallelseitigen Eindruck; beide Eindrücke konvergieren nach vorn und sind bei frischen Exemplaren mit einem gelben Pulver bedeckt.

Gehört zu den *violaceiventris* Kerr. und *gêhwinckiana* Gestro; von allen Verwandten durch die Bildung des Halsschildes verschieden.

Der Kopf in der Mitte mit einer tiefen Mittelrinne; der präorale Teil des Kopfes ist sehr stark gerunzelt; der Scheitelteil des Kopfes dagegen ist abgeglättet, glänzend, sehr fein punktiert. Das 1. Fühlerglied ist grün, die übrigen sind schwarz. Der Halsschild ist etwa  $1\frac{2}{5}$  mal so breit als lang, bis zum vorderen Viertel fast parallelseitig oder schwach konisch (Geschlechtsunterschied?); das lange, schiefe, nach vorn konvergierende Relief ist innen durch eine sehr regelmäßige Linie, nach außen durch den wulstigen, sehr grob und spärlich punktierten Seitenrand begrenzt. Der mittlere Teil des Halsschildes ist kahl, sehr stark glänzend. Die Struktur der Flügeldecken ist reihig, stark, im apikalen Teile etwas feiner. Bei frischen Tieren ist eine kleine basale Vertiefung an der Schulterecke der Flügeldecken, ebenso wie ein kleiner länglicher Eindruck entlang der Naht und beide Halsschildeindrücke mit einem prachtvollen gelben Toment eingefüllt. Der Kopf ist unten smaragdgrün, die übrige Unterseite ist goldig, Abdomen rotkupferig, zur Spitze immer dunkler werdend. Abdomen beiderseits der Mitte in einer ziemlich großen Entfernung mit einer feinen Haarbinde; auch auf den Seiten behaart, aus dieser Behaarung treten auf den Seiten ziemlich große rundliche kahle Stellen als Reliefe hervor. Die Füße sind goldig.

Diese reizende Art wurde mir in einigen Exemplaren von der Firma Dr. Staudinger & Banghaas zur Revision geschickt. Sie unterscheidet sich von den ähnlichen Arten besonders durch die Bildung des Halsschildes.

Die Typen in den Kollektionen Obenberger und Staudinger.

### 3. *Cyphogastra herculeana* n. sp.

Patria: Key-Inseln.

Länge: 43 mm.

Die Oberseite ist dunkel karminviolett mit grünlichen Reflexen, die Unterseite ist glänzend violettrot, hell. Die Flügeldecken sind gegen das Ende fast geradlinig verengt, die Spitzen sind mehrzählig; die Oberseite ist stark glänzend, abgeglättet, die Flügeldecken sind in der Vorderhälfte sehr spärlich, im apikalen Teile überhaupt nicht punktiert. Die Seiteneindrücke des Halsschildes sind rundlich, breit. Kommt in die Nähe der *alorensis* Kerr. und besonders *gigantica* Obenb., denen sie in der Größe ähnlich ist.

Die Stirn ist in der Mitte tief eingeschnitten, stark gekörnelt; der Scheitel ist in der Mitte fast glatt, sehr fein, bei den Augen stärker punktiert. Der Halsschild ist etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, vorn leicht zweifach ausgeschnitten, seitlich im ersten Viertel der Länge am breitesten, von ebenda nach vorn stark abgestutzt verengt, stark winklig; von diesem Winkel bis zu den scharfen Hinterecken, die in derselben Höhe liegen, fast parallelseitig, leicht ausgeschweift. In der Mitte glatt, fast unpunktiert, auf den Seiten mit einem großen, unpunktierten  $\perp$ -artigen Eindruck, die Umgebung dieses Eindruckes ist vorn und außen sehr stark punktiert. Das Schildchen ist klein, jedoch größer als bei den verwandten Arten, verkehrt dreieckig. Die Flügeldecken mit kurz, schwach schief abgestutzten Schulterwinkeln,  $2\frac{1}{2}$  mal so lang als breit, erst vor der Spitze stärker gezähnt, lackglänzend, abgeglättet, nur im basalen Drittel mit angedeuteten, feinen, undichten, bald verschwindenden Punktreihen; die apikale Hälfte ist ganz kahl und abgeglättet, ohne Punktur. Prosternum ist in der Mitte länglich gerinnt, ungerandet. Die Unterseite ist einfarbig; am Abdomen beiderseits (zwischen der Mitte und dem Seitenrande) mit einer länglichen Haarbinde; eine ähnliche Behaarung auf den Seiten; zwischen beiden Binden mit kahlen reliefartigen Stellen, die hintereinander liegen. Die Schenkel sind glatt, sehr stark glänzend, sehr fein punktiert, die Vorder- und Mittelschenkel sind in der Mitte verdickt. Das erste und zweite Fühlerglied ist rotkupferig, die übrigen Glieder sind schwarz.

Diese prachtvolle Art unterscheidet sich von allen übrigen Arten durch die Färbung, Struktur und Größe.

- In meiner Sammlung.

#### 4. *Cyphogastra papuana* m. n. sp.

Patria: Neuguinea.

Länge: 27 mm.

Schwarz, die Flügeldecken mit leichtem blauen Glanze, entlang der Seiten prachtvoll purpurviolett gefärbt. Der Halsschild ist stark glänzend, auf den Seiten beiderseits mit einem großen, breiten, sehr fein punktierten, im Grunde dicht braun behaarten Eindruck. Die Flügeldecken sind gegen die Spitze fein ausgeschweift verengt, am Ende mehrzählig, auf der Fläche ohne Eindrücke. Die Unterseite ist schwarz.

Kommt vermutlich vor die *Chevolati* H. Deyr.

Der Kopf mit einer tief eingeschnittenen Längsrinne; der Scheitel ist ganz kahl, glatt, unpunktiert. Der Halsschild ist etwa  $1\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, vorn fast gerade, ganz kahl, nicht einmal auf den Seiten punktiert. Die Seiteneindrücke sind breit, sie nehmen fast ein Drittel der Halsschildbreite ein, sie sind länglich, innen ist der Raum zwischen

ihnen in der Mitte parallelseitig. Seitlich bis fast zum ersten Fünftel fast parallelseitig, von ebenda nach vorn kurz abgestutzt, abgeschrägt. Die Hinterwinkel sind spitzig. Die Flügeldecken sind bis fast zur Mitte parallelseitig, an der Basis sehr stark, runzlig punktiert, diese Punktur wird aber immer feiner und sie verschwindet auf der Apikalhälfte fast vollständig. Die Unterseite ist schwarz, glänzend, bleiglänzend, Abdomen beiderseits mit einer schmalen länglichen Haarbinde, stark zugespitzt. Prosternum ist ungerandet, mit einer breiten behaarten Mittelrinne. Die Füße sind schwärzlich, die Schenkel sind wenig verdickt, die Fußsohlen sind gelb.

Die Halsschildstruktur dieser Art, ebenso wie die Färbung, Gestalt usw. sind recht charakteristisch. Besonders die dichte, auffällige Behaarung des Halsschildes ist auffällig.

In meiner Sammlung.

## Die Histeriden der Gerning'schen Insektensammlung im Naturhistorischen Museum zu Wiesbaden.

(Ein Beitrag zur Geschichte der Entomologie.)

Von H. Bickhardt.

(31. Beitrag zur Kenntnis der Histeriden.)

Meinen Kriegsaufenthalt in Wiesbaden, wo ich beim Ersatzbataillon meines Regiments seit längerer Zeit tätig bin, habe ich dazu benutzt, die Käfer des Naturhistorischen Museums, insbesondere die Histeriden, zu studieren. Dank der Freundlichkeit des Custos, Herrn Ed. Lampe, stand mir zu diesem Zwecke eins der zoologischen Arbeitszimmer des Museums und dessen verhältnismäßig reiche Bibliothek zur Verfügung.

Wohl die wenigsten Entomologen wissen, welche historisch interessanten Sammlungen das Wiesbadener Museum birgt. Mich veranlaßt die für die Zeit ihrer Begründung und Aufstellung recht reichhaltige Histeridenabteilung der Gerningschen Sammlung dazu, zunächst einiges über die Geschichte dieser Sammlung bekannt zu geben und dann die Histeriden selbst kurz zu besprechen. Ich folge im ersten Teil meiner Ausführungen dabei einer den meisten Entomologen wahrscheinlich unbekanntem Publikation des verstorbenen Wiesbadener Lepidoptero-  
logen Dr. Arnold Pagenstecher<sup>1)</sup>.

\* \* \*

Einen eingehenden und sorgsam Bericht über diese vielleicht älteste deutsche Insektensammlung verdanken wir dem früheren

<sup>1)</sup> Dr. A. Pagenstecher, Die Gerningsche Insektensammlung im Naturhistorischen Museum in Wiesbaden. Jahrb. d. Nassau. Vereins f. Naturk., Wiesb., 63, 1910.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1917

Band/Volume: [13](#)

Autor(en)/Author(s): Obenberger Jan

Artikel/Article: [Neue Cyphogastren. \(Coleoptera-Buprestidae.\) 253-256](#)